

A portrait of Klaus Rocher, a middle-aged man with short brown hair, wearing a light-colored suit jacket, a red shirt, and a striped tie. The background is a soft, out-of-focus blue and white. In the top right corner, there is a yellow box with the text 'FDP' in blue, and a blue box with the text 'Rangsdorf' in white.

FDP

Rangsdorf

Klaus Rocher

Bürgermeister von Rangsdorf

Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger von Rangsdorf,

nach nun 7 ½ Jahren Tätigkeit als Bürgermeister von Rangsdorf, ein gutes halbes Jahr vor Ende der 8 jährigen Wahlperiode, wird es Zeit Ihnen gegenüber Rechenschaft abzulegen. Im Herbst 2003 haben wir - die FDP Rangsdorf - mit unserem 11 Punkte umfassenden Wahlprogramm, dass wir in Zusammenarbeit von Bürgermeister und Gemeindevertretung umsetzen wollten, geworben. Dieses damalige Programm finden Sie nochmals auf der Rückseite dieses Heftes. Wir hatten darauf geachtet, uns umsetzbare Ziele zu setzen und keine „Luftschlösser“ zu versprechen.

Die FDP stellte nach den Kommunalwahlen 2003 und 2008 die stärkste Fraktion und ich wurde Ihr Bürgermeister. Zusammen mit unseren politischen Partnern, seit vielen Jahren Die Parteilosen Rangsdorf, und seit der Kommunalwahl 2008 die CDU Rangsdorf, gelang es, Kontinuität in die Gemeindepolitik zu bringen. Es wurde nicht nur geredet, sondern auch gehandelt. Nötige Entscheidungen wurden getroffen, nicht Angelegenheiten zerredet. Dabei war es nicht immer möglich, es allen Bürgern recht zu machen. Die konstruktive, im besten Sinne auch kritische, Zusammenarbeit zwischen Bürgern, Gemeindeverwaltung und Gemeindevertretung hat Rangsdorf in den letzten 7 ½ Jahren verändert.

Einen wesentlichen Anteil an der konstruktiven Arbeit hatte, dass sich die Gemeinde für verschiedene Bereiche Handlungskonzepte gegeben hat. Diese Konzepte legten Handlungsschwerpunkte fest, stellten Prioritäten auf. Auf diese Weise wurden kontinuierlich Projekte vorbereitet, die dann bei finanziellen Spielräumen auch umgesetzt wurden. Füllte Rangsdorf vor 2004 vor allem durch Parteienstreit und oft wechselnden Mehrheiten in der Gemeindevertretung die Lokalpresse, beherrschten nach und nach positive Nachrichten das Bild.

Unser Ort hatte einen sehr großen infrastrukturellen Bedarf, der in den Jahren vor 2004 nur unzureichend durch Investitionen gedeckt wurde. Die Versäumnisse aus den 90'iger Jahren ließen sich in gut 7 Jahren nur zum Teil ausgleichen. Neben der fehlenden politischen Stabilität fehlte bis 2003 vor allem das nötige Geld, die Gemeinde befand sich in einer Haushaltsnotlage.

Schon im Sommer 2004 konnte ein Haushalt ohne Haushaltssicherungskonzept aufgestellt werden. Schulden wurden seitdem kontinuierlich abgebaut und jährlich im Durchschnitt mehr als eine Million € investiert. Vor allem diese Investitionen haben das Ortsbild von Rangsdorf verändert.

Ein großer Teil dieser Investitionen ist in die beiden Ortszentren, vor allem in das Rangsdorfer Ortszentrum um die Seebadallee, geflossen. Neben dem Ausbau der Straße sind hier die Seniorenbegegnungsstätte und ein Platz der Begegnung entstanden. Der Platz der „Deutschen Einheit“ macht seinem Namen nun alle Ehre. In unmittelbarer Nähe entsteht in der Walter- Rathenaustraße eine neue Kita. Im Umfeld der Seebadallee wurden das Weiße Haus der Grundschule, die Sporthalle, der Hort und die Kita im Gartenweg saniert.



Seebadallee

Die Sanierung des roten Hauses der Grundschule wird in diesem Sommer beginnen. Sechs Jahre nach dem Beginn des Grundschulunterrichts in Groß Machnow ist es nun möglich, für ein Schuljahr auf die Klassenräume im Roten Haus zu verzichten.



Seniorenresidenz

Es gelang, Dritte für Investitionen im Rangsdorfer Zentrum zu gewinnen. Größtes Projekt war der Bau der Seniorenresidenz. An der Ecke Goethestraße hat der Bau eines neuen Einkaufsmarktes begonnen, unser Rathaus wird hier ebenfalls entstehen.

Im Groß Machnower Zentrum wurde eine neue Grundschule auf dem Gutsgelände errichtet. Diese neue Schule und der An- und Umbau der Rangsdorfer Oberschule in der Großmachnower Straße zeigen eine Entwicklung auf, mit der wir vor der Wahl 2003 nicht gerechnet hatten. Entgegen allen Prognosen des Landes Brandenburg ist Rangsdorf an Einwohnern gewachsen, von unter 9.000 Einwohnern auf nun über 10.500. Es gibt heute viel mehr Kinder in Rangsdorf. Jedes Jahr mussten ca. 20 neue Kita –Plätze geschaffen werden. Die Schulen mussten ausgebaut bzw. erweitert werden. Hatte Rangsdorf 2003 noch 390 Grundschüler, so sind es heute weit über 600. Bei den Kita's wurde die Vielfalt der Bildungsangebote erhöht. Heute hat Rangsdorf Kita's in verschiedener Trägerschaft mit unterschiedlichen Angeboten.



Kita „Waldhaus“

Verschiedene pädagogische Schwerpunkte werden angeboten, von einer zweisprachigen Kita bis zur Waldorf-Pädagogik, von Musik bis Waldpädagogik. Träger sind neben der Gemeinde der DRK-Kreisverband, eine örtliche Kirchengemeinde und Elternvereine. Statt Geld in der Bildung zu sparen, hat die Gemeinde Rangsdorf für Kita's und Schulen mehr ausgegeben, als vor 2003. Ziel dabei: Die Qualität verbessern und mögliche Probleme frühzeitig angehen. So wurden z.B. die Schulsozialarbeit an den Schulen eingeführt, musikalische Früherziehung gefördert oder das Verhältnis von Kindern pro Erzieherin zugunsten der Kinder auf Kosten der Gemeinde verbessert. Die Gemeinde hat bei laufendem Betrieb alle Kita's saniert und den heutigen pädagogischen Erfordernissen angepasst, außer einem Teil des kleinen Hauses der Kita im Stadtweg. Für letzteres Gebäude gibt es ein Projekt, das im nächsten Jahr umgesetzt werden kann. Insgesamt wird die Gemeinde aus eigenen Mitteln zum Jahresende 2011 weit mehr als 7 Millionen € in Kita's und Schulen seit 2003 investiert haben.

Die Bahnquerung in Rangsdorf wurde mit dem Bau des Kreisverkehrs in der Seebadallee begonnen. In diesem Jahr folgt nun der Ausbau der Straßen auf der östlichen Bahnseite (Großmachnower Allee, Am Stadtweg, Kreisverkehr Kienitzer Straße) Die Bahn plant, nach

Inkrafttreten des Winterfahrplanes 2012 an mehren Stellen an der Dresdener Bahnstrecke zu bauen, darunter auch Rangsdorf. Die Vorbereitung des Planfeststellungsverfahrens ist fast abgeschlossen. Für den Bau sind von Seiten der Gemeinde die Voraussetzungen zu diesem Zeitpunkt geschaffen.

Im Ortsteil Klein Kienitz wurde ein Ortsbürgermeister bzw. ein Ortsvorsteher gewählt. In einem Gemeindegebäude wurde ein Bürgertreff eingerichtet, der Sportplatz wird nach und nach ausgebaut. Besonders hervorzuheben ist hier die gute Zusammenarbeit mit dem Förderverein Klein Kienitz, der vieles ohne die Gemeindemitarbeiter bewegt.

Insgesamt wurden seit 2004 5,3 km Straßenfahrbahn und 750 m separater Geh-Radweg



Bürgertreff Klein Kienitz

gebaut. Für Straßenunterhaltungen werden inzwischen jährlich ca. 100.000 € ausgegeben. Trotzdem sind noch viele Straßen in keinem guten Zustand und müssen dringend ausgebaut werden. Was wir 2003 noch nicht wussten: viele Brücken waren in so schlechtem Zustand, dass Neubauten erforderlich waren. So wurden drei Straßenbrücken und vier Geh- Radwegbrücken im Bereich „Klein Venedig“ neu gebaut. Während beim Straßenbau die Anlieger einen Anteil mitfinanzieren, mussten die Brücken ausschließlich von der Gemeinde finanziert werden. Allein dafür waren mehr als 1 Million € nötig. Mit diesem Geld als Eigenanteil hätten zusätzlich ca. 5 km Straßen ausgebaut werden können.

Bei den vielen nötigen Investitionen war es bisher noch nicht möglich, ein neues Feuerwehrgerätehaus in Rangsdorf zu bauen. Ein Projekt dafür wurde aber in diesem Jahr erstellt. Auch heute wie 2003 gilt noch: Ein Neubau ist dringend nötig. Vor zwei Jahren wurde ein Handlungskonzept in der Gemeindevertretung beschlossen, dass nun Punkt für Punkt abgearbeitet wird.



Im Ortsteil Groß Machnow konnte neben dem Ausbau des Gutes als Schule die Sanierung der Kegelbahn abgeschlossen werden.



Auf dem Konversionsgelände, dem ehemaligen Flugplatz und den ehemaligen Buckerwerken wurden viele Ruinen abgerissen, Gebäude wieder hergerichtet, neue Wohngebiete entstehen.

Die Gemeinde Rangsdorf fördert heute auf verschiedene Art und Weise das Engagement der Bürger. Neben einer Verbesserung der Information der Bürger durch Internet und den Allgemeinen Anzeiger gab es zu den verschiedensten Themen in den letzten Jahren Einwohnerversammlungen. Die Ergebnisse dieser Einwohnerversammlungen sind bei den Beratungen der Gremien der Gemeindevertretung berücksichtigt worden.

Durch die Förderrichtlinie zur Unterstützung von Sport und Kultur wurde eine verlässliche Grundlage der Förderung geschaffen, die vor allem von den Vereinen genutzt wird. Die Gemeinde unterstützt aber auch durch die kostenlose zur Verfügungstellung von Räumen und



Sportanlagen und durch Zuschüsse bei Investitionen die ehrenamtliche Arbeit im Ort. Schwerpunktmäßig wird dabei die Kinder – und Jugendarbeit und die Durchführung von Veranstaltungen für die Allgemeinheit gefördert.

Das Gewerbe im Ort wurde vor allem durch eine zügige und verlässliche Bearbeitung von Anträgen und „Hilfe“ bei Behördengängen unterstützt. Ohne die Gewerbesteuererinnahmen, vor allem aus dem Ortsteil Groß Machnow wären viele Investitionen der letzten Jahre nicht möglich gewesen.

Die vielen Investitionen waren auch möglich, weil trotz steigender Aufgaben und mehr Einwohner die besetzten Vollzeitstellen in der Verwaltung der Gemeinde bis 2010 nicht zunahmen. Dies hat sich erst in diesem Jahr wegen der durch das Land Brandenburg vorgegebenen Einführung der doppelten Buchführung geändert.

Zum Abschluss unserer positiven „Bilanz“ bedanke ich mich bei allen, die als Bürger, als Mitglied der Gemeindevertretung oder Gemeindebedienstete in den letzten Jahren mitgearbeitet haben. Ohne Ihre Mitarbeit wäre in den letzten Jahren nicht so viel geschehen.

Mein Part war es vor Allem, Ziele zu benennen, Impulse zur Entwicklung zu geben; daraus und aus Ihren Vorstellungen gemeinsam Handlungskonzepte zu entwickeln und dann als „Chef“ der Gemeindebediensteten für deren Umsetzung zu sorgen.

Klaus Rocher
Bürgermeister

Jan Mühlmann-Skupien
FDP-Fraktionsvorsitzender

Unser Wahlprogramm aus dem Jahr 2003

- 1.) Das Engagement der Bürger weiter stärken! Freiwillige und ehrenamtliche Tätigkeit fördern, durch Abbau bürokratischer Hemmnisse! Insbesondere in der Kinder- und Jugendarbeit, aber auch bei den kulturellen Angeboten und in der Arbeit mit Senioren ist das Engagement der Bürger nicht zu ersetzen.
- 2.) Der Haushalt ist zu konsolidieren. Schulden sind abzubauen und durch größte Sparsamkeit sind ca. 300.000 Euro pro Jahr für Investitionen zu erwirtschaften.
- 3.) Um in Rangsdorf und Klein Kienitz in absehbarer Zeit von 40 Jahren die Straßen in einen verkehrssicheren Zustand zu versetzen, müssen ca. 1,5 km pro Jahr ausgebaut werden.
- 4.) Im Bereich der Kinder-, Jugend- und Seniorenarbeit sind freie Träger und das Engagement der Bürger zu fördern. Dies gilt besonders im Bereich der pflichtigen Aufgaben (ein Beispiel: Kita) der Gemeinde, sofern freie Träger kostengünstiger als die Gemeinde arbeiten. Freie Träger werden zu mehr Vielfalt der Angebote führen und die Qualität verbessern.
- 5.) Jede sozialverträglich gesparte Stelle in der Gemeinde gibt uns mehr Luft für Investitionen. Einzelne Tätigkeiten der Gemeinde sind auf ihre Wirtschaftlichkeit zu überprüfen. Nicht alles, was wünschenswert ist, können wir uns leisten. Der Bürger kann und darf eine effektive und wirtschaftliche Erledigung verlangen!

So ist z.B. zu prüfen, ob nicht der Winterdienst in Rangsdorf auf allen Straßen durch die Gemeinde mit Hilfe von Firmen und der Erhebung von Straßenreinigungsgebühren wieder eingeführt wird.
- 6.) Bei der Straßenquerung der Eisenbahn durch Brücke oder Tunnel ist die Gemeinde ein Beteiligter. Die Gemeinde kann natürlich diese Aufgabe nicht allein lösen, aber sie muss der Motor sein. Die Querung der Eisenbahn im Bereich Seebadallee ist vorrangig zu fördern, aber auch eine 2. Querung in Pramsdorf.
- 7.) Erhalt und Ausbau von zwei Zentren in einer Gemeinde! Das bisherige Rangsdorfer Zentrum um die Kirche und das entsprechende Zentrum in Groß Machnow. Dies ist auch ein Beitrag zur Erhaltung der Identität der Orte bei gleichzeitiger Ergänzung.
- 8.) Das Feuerwehrgerätehaus in Rangsdorf muss ausgebaut werden! Ein moderner und funktionstüchtiger Neubau ist in den nächsten Jahren unumgänglich.
- 9.) Durch Änderung der Hauptsatzung, ist ein Ortsteil Klein Kienitz mit einem gewählten Ortsteilbürgermeister noch 2004 einzuführen. Als Wahltermin bietet sich die Landtagswahl an.
- 10.) Im Ortsteil Groß Machnow ist das Geschaffene zu bewahren und das Engagement der Bürger weiter zu fördern, so zum Beispiel die partnerschaftlichen Beziehungen nach Fardella.
- 11.) Die Ansiedlung von Gewerbe ist, wie bisher in Groß Machnow geschehen, weiterhin zu fördern!

Vi.S.d.PG: Klaus Rocher, Kurze Straße 1, 15834 Rangsdorf

